Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 69 (1998)
Heft: 9

Artikel: Heime entdecken die Welt des Internets : welcome to the global network!
Autor: Krebs, Jürg
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-812725

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heime entdecken die Welt des Internets

WELCOME TO THE GLOBAL NETWORK!

Von Jürg Krebs

Das Internet ist das Kommunikationsmittel der Zukunft. Und damit offenbaren sich auch für Heime ganz neue Chancen, sich an potentielle Kunden zu wenden und sie mit Informationen zu versorgen. Weitere Möglichkeiten liegen in der Informationsbeschaffung und Weiterbildung. Nicht nur junge Menschen, sondern vermehrt auch ältere benutzen das Internet regelmässig. Damit kann über Internet nahezu unsere ganze Gesellschaft erreicht werden. Das Zeitalter Internet hat längst begonnen, doch noch tun sich die allermeisten Heime schwer, ihre Chancen auch zu nutzen.

«Das Internet ist etwas für junge Menschen!», entschuldigen sich viele der älteren Erwachsenen. Falsch! Bereits 32 Prozent der Internet-Benutzer sind über 40 Jahre alt. Jetzt aber auch für die Zukunft bedeutet dies, dass Heime aller Arten nicht nur mit jungen Menschen konfrontiert sein werden, die sich mit dem Internet und seinen Vorteilen bestens auskennen. Auch die älteren Generationen benutzen das Internet je länger je selbstverständlicher.

Glaubt man den Experten, dann wird das Internet nicht nur das Kommunikationsmedium der Zukunft werden, sondern mit Online-Shopping und Online-Werbung auch kräftig auf dem kommerziellen Markt mitmischen. Diesen Trend gilt es von Seiten der Heime nun frühzeitig zu erkennen und zu nutzen. Ein eigener Internetauftritt in Form einer eigenen Internet-Seite drängt sich geradezu auf. Das Anpreisen der Heime auf dem Internet ist nicht nur für die Heime selbst eine einfache Art, um Kunden zu erreichen und sich von der besten Seite zu präsentieren. Auch aus Sicht der Kunden, die einen Platz für sich oder einen Angehörigen in einem Altersheim, Pflegeheim oder Behindertenheim suchen, bietet das Internet den Vorteil, sich schnell und einfach über das Angebot zu informieren.

Die Werbung und der Verkauf ist das eigentlich Interessante am Internet für die Heime. Alters- und Pflegeheime können ihre Dienstleistungen anpreisen und in Bildern auf Umgebungs- und Gebäudevorzüge hinweisen. So kann die Konkurrenz übertrumpft und können die Heimplätze besser ausgelastet werden. Oder Institutionen wie Behindertenheime oder Jugendheime können ihre im Heim angefertigten Produkte über Internet anbieten und verkaufen. Auf diese Weise können der Absatz angekurbelt und Kosten gespart werden. Die herkömmlichen Verkaufs- und Marketingprogramme werden so mit Hilfe des Internets sinnvoll ergänzt. Ein Internetauftritt ohne eine marktstrategische Ausrichtung macht wenig Sinn, wie *Frank Rittmayer*, zuständig für den Internetbereich bei der Ruf Datasysteme AG, bestätigt. Viele Heime setzen noch immer auf den rein sozialen Charakter eines Heimes. Die Ausrichtung auf die Heimbewohner steht richtigerweise im Vordergrund. Doch es nützt alle Mühe nichts, wenn die finanziellen Mittel fehlen, um die Betreuung optimal gewährleisten zu können. Werbung ist auch bei Heimen wichtig. Frank Rittmeyer empfiehlt den Heimen, ihre Institution als Firma zu betrachten, die etwas anzubieten hat und verkaufen will. Nur dann lohnt sich auch ein Engagement via Homepage im Internet.

Datenbank hilft bei der Suche nach Heimen

Wer heute etwas auf sich hält, der besitzt eine eigene Internet-Seite. Trotz aller Vorteile, die zu erkennen sind, ist die Realität ernüchternd. *Nur etwa 30 Heime sind in der Schweiz im Internet präsent.* Die Situation bezüglich Internet ist in der Schweizer Heimszene noch zögerlich und abwartend. Berührungsängste verhindern eine sofortige Reaktion. Viele müssen sich erst einmal mit der ungewohnten Technologie auf grundsätzliche Art und Weise befassen. Vor allem private Institutionen, die dem Markt viel direkter ausgeliefert sind als öffentliche Heime, wollen sich über Internet verkaufen. Allen voran die Altersresidenzen. Das Internet muss sich in Heimkreisen erst etablieren. Beobachter der Entwicklung versprechen sich durch die Auftritte der verschiedenen Heimverbände im Internet aber eine eigentliche Signalwirkung, die den Heimen den Entscheid für einen Einstieg ins Internet-Zeitalter erleichtert.

Selbst wenn Heime im Internet präsent sind, sind sie generell schwierig zu finden. Das Problem ist die Adresse, genauer der Name. Eine Internet-Adresse setzt sich aus drei Teilen zusammen. Zum Beispiel www.Heime.ch. «www» bedeutet World Wide Web und bezeichnet das Netzwerk, das heute mit Internet gleich gesetzt wird. «Heime» ist der Name, der gesucht wird und «.ch» bedeutet, dass die Adresse in der Schweiz liegt, im Gegensatz zum Beispiel zu «.de» für Deutschland. Ohne genauen Namen ist es sehr schwierig, eine Internetseite anzugehen, das gilt für alle Arten von Seiten. Denn wie soll ein Heim gefunden werden, das im Kanton Zug liegt und den Namen «Sonnenschein» trägt (www.Sonnenschein.ch), der Sucher aber in Basel wohnt und noch nie etwas von diesem Heim gehört hat? Aus dem Namen ist auch nicht ersichtlich, ob es sich um ein Jugend- oder Behin-

Interessante Internet-Seiten:

(Rein selektive Auswahl)

Heime auf einen Blick:	www.Heime-online.ch
Die Seite ab 55 Jahren:	www.seniorweb.ch
Alles um Gesundheit, Medizin, Ernährung	www.gesundheit.ch
Soziale Datenbank der Schweiz:	www.SoNet.ch
Informationsinstrument für Sozialbereich:	www.infoset.ch
Schulnetz Schweiz:	www.schulnetz.ch
Ratgeber und Führer durch die Alternativmedizin:	www.alternativmedizin-info.ch

dertenheim oder gar ein Altersheim handelt.

Die Homepage für Heime: www.Heime-online.ch

An der Lösung dieses Problems arbeitet zur Zeit die Firma *Ruf Datensysteme AG*. Auf September hin will sie unter www.Heime-online.ch eine Datenbank präsentieren, die online – also direkt über Internet – gebraucht werden kann. Die Datenbank sucht nach vom Benutzer individuell eingegebenen Suchkriterien eines oder mehrere Heime aus, die den Anforderungen oder Wünschen des Suchers entsprechen. Rund 1800 Heime sind mit einem Kurzbeschrieb in der Datenbank aufgeführt. Mit Hilfe von Verbindungen, sogenannten «Links», sollen zudem alle Heime, die eine Homepage oder zumindest eine Internetadresse haben, direkt angewählt werden können. Des weiteren plant die Ruf Datensysteme auch einen Einkaufsführer, der auf kommerzielle Angebote hinweist, die für Heime interessant sein können. Konkrete Ergebnisse bestehen aber noch nicht.

Über die Adresse www.Heime-online.ch können Heime also wie in einem Prospekt ausgesucht werden. Ein Problem ist erst mal gelöst, und die vielen verstreuten Heime können nun zentral gefunden werden. Doch ein Problem bleibt immer noch: Die Adresse selbst ist zu wenig bekannt. Die verschiedenen Interessenkreise tun also gut daran, diese in der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Eines der ersten Heime in der Schweiz, die eine eigene Homepage hatten, ist das Pflegeheim Sennhof im Kanton Aargau. Auf die Idee mit der Internet-Seite ist Sennhofleiter *Hans Ruedi Burkhalter* gekommen, nachdem eine Auslandschweizerin extra aus den USA angereist ist, um nach einem Heim für das Alter zu suchen. In Zukunft kann sie den Sennhof direkt von ihrem eigenen PC aus betrachten: via Internet aus den USA. Kurz nach der Eröffnung der eigenen Seite haben zahlreiche Besucher aus der ganzen Schweiz den Sennhof virtuell besucht, um sich zu informieren. Doch seither ist es ruhiger geworden. Auch Burkhalter betont, dass es noch etwas Zeit braucht, bis eine eigene Homepage sich für Heime richtig auszahlt. Doch er ist von den Möglichkeiten, die sich ihm dadurch bieten werden, überzeugt. Und zwar nicht nur was Werbung und Information betrifft. Auch in anderen Belangen zählt er auf die Internet-Seite: Offene Stellen in seinem Betrieb kann er in Zukunft zum Beispiel ohne teure Inserate zuerst auf der eigenen Seite ausschreiben.

Auch bei *Michael Schmieder* vom Krankenheim Sonnweid in Wetzikon tönt es nicht anders. Zwar hat er schon Anfragen für Heimplätze erhalten, die wegen der Internethomepage zustande gekommen sind, doch mehr Anfragen hat er wegen dem Internet nicht. Auch das Diskussionsforum auf seiner Seite lohnt sich nicht allzu sehr. Dennoch ist Schmieder überzeugt: Das Internet wird sich durchsetzen, und er ist der Meinung, dass eine Plazierung seines Heimes auf dem Markt durch das Internet sehr gut gelingt.

Weitere Heime sind inzwischen ebenfalls per Internet zu finden und zu besuchen.

E-Mail und die Suche nach Informationen

Nützlich sind für Hans Ruedi Burkhalter und Michael Schmieder die Möglichkeiten, elektronische Nachrichten, sogenannte E-Mails, zu versenden und zu erhalten: natürlich wiederum über Internet. Dazu braucht er keine eigene Homepage, es reicht, eine entsprechende Zulassung bei einem der zahlreichen Anbieter (Provider) in der Schweiz zu beantragen und einen Computer zu besitzen, der mit einem Modem ausgestattet ist. Und schon kann er mit anderen Personen – die ebenfalls einen Anschluss haben – kommunizieren. Zum Beispiel mit Leuten aus dem Sozialdepartement Aargau. Bereits gibt es erste «Telefonbücher» mit Internetadressen.

Wer über Internetzugang verfügt, dem tun sich nicht nur im Kommunikationsbereich ganz neue Chancen auf. Auch bei der Informationbeschaffung hat das Internet neue Massstäbe gesetzt. Durch die Vernetzung zahlloser Computer ist eine riesige Datenbank mit Informationen zu allen möglichen und unmöglichen Themen entstanden. Davon können auch Heime profitieren. Über im Internet angebotene Programme, sogenannte Suchmaschinen (www.altavista.-com. oder www.yahoo.com oder www.-metacrawler.com usw.), kann jeder diejenigen Informationen aufrufen, die ihn interessieren; Freizeit- und Sportmöglichkeiten in St. Gallen etwa. Für Heime interessant sind vor allem die Informationen aus dem Sozialbereich. Via Internet können Zeitungsartikel zu sozialen Themen, abgerufen und beim Datenschutzbeauftragten können Informationen über das Auskunftsrecht von Personendaten eingeholt werden. Man kann sich auch über die neuesten Kurse bei den verschiedenen Anbietern schlau machen. Grenzen gibt es im Internet keine. Es sei allerdings nicht verschwiegen: Wer relevante Informationen will, der braucht etwas Übung im Umgang mit dem Internet und Kreativität beim Aushecken von zusätzlichen Stichworten. Doch das ist schnell gelernt – auch für PC-Neulinge. ■

Die «Fachzeitschrift Heim» in der Internetplattform sozialinfo.ch

rr. sozialinfo.ch ist die Internet-Plattform für Berufsleute im Sozialbereich. Dieses Gemeinschaftsunternehmen verschiedener wichtiger Organisationen des Sozialwesens nützt die rasche Entwicklung der Informationstechnologie, um das anzubieten, was in diesem Sektor in vergleichbarem Rahmen bisher gefehlt hat: ein aktuelles, benutzerfreundliches und umfassendes Informationsangebot für sozial Tätige. Das sozialinfo.ch sammelt und katalogisiert nützliche Informationen, die rund um die Uhr zur Verfügung stehen. So aus dem Bereich «Aktuelles» mit neuen Erlassen, Veranstaltungen, Fachpresse-Spiegel, Tips von Praktisch-Tätigen usw. Weiter auch allgemeine Infos aus Berufs- und Fachverbänden, von Ausbildungsstätten für Soziale Arbeit, aus Fort- und Weiterbildung, über Fachliteratur, die CH-Gesetzessammlung und Informationen auf Bundesebene. Unter «Spezielle Themen» werden spezifische Themen aus dem sozialen Bereich näher beleuchtet, beispielsweise: Arbeit und Beschäftigung, Familie, Bewältigung persönlicher Lebenskrisen, Beziehungen in Familie und Umfeld. Weiter werden regionale Informationen abrufbar und Diskussionen unter Fachleuten zu verschiedenen Themen möglich. Ein Bücherdienst, Mailing-Listen, hilfreiche Adressen, E-Mail-Adressen, nützliche Links ergänzen das Angebot. Sie können auch Ihre eigene E-Mail-Adresse bestellen, Ihre eigene Homepage einrichten, Internet-Kurse besuchen usw.

Ein Teilbereich von sozialinfo.ch ist die Fachzeitschriftenübersicht, welche Angaben zu allen wichtigen Fachzeitschriften des Sozialwesens im deutschsprachigen Raum enthält. In dieser Rubrik finden Sie Angaben zu unserer Fachzeitschrift Heim.

Fragen, Anregungen, Bestellungen sind zu richten an:
sozialinfo.ch, Postfach 7925, 3001 Bern.